

## Wirtschaftstheorien II

Milton Friedman (\*1912 - 2006)

### Monetarismus

- Ansatzpunkt am Magischen Viereck: Preisstabilität
- Theorie wurde in den 60er Jahren entwickelt als Gegenpol zu Keynes

### **Grundgedanke:**

**Privatwirtschaft ist grundsätzlich stabil, Störungen resultieren aus falscher staatlicher Wirtschaftspolitik**

Nachfrageorientierte Maßnahmen konfrontieren die Privatwirtschaft mit unerwartet wechselnden Bedingungen (v.a. Steuersatz, Staatsaufträge). Dadurch werden die Unternehmen in ihrer grundsätzlich ausreichenden Reaktionsfähigkeit auf Marktentwicklungen (z.B. Nachfrageveränderungen) geschwächt.

⇓

### **Forderung:**

Staat soll sich möglichst vollständig aus der freien marktwirtschaftlichen Selbststeuerung heraushalten  
EZB soll über Geldpolitik für Preisstabilität sorgen und damit verlässliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen.

Friedmans Lehre kam **in Deutschland ab 1982/83** (CDU-CSU-FDP) zur Anwendung:

Konzept der antizyklischen Globalsteuerung galt als gescheitert, da mit den teuren Beschäftigungsprogrammen der sozialliberalen Koalition keine Verringerung der hohen, strukturellen Arbeitslosigkeit erzielt werden konnte. Es erwies sich, dass antizyklische Steuerung offenbar allenfalls konjunktureller Arbeitslosigkeit entgegenwirken konnte.

<b>Steuerungsinstrumente der Europäischen Zentralbank</b>		
<b>Instrument</b>	<b>Inflationsgefahr</b>	<b>Deflationsgefahr</b>
<b>Offenmarktgeschäfte</b> (Handel mit Wertpapieren)	EZB verkauft Wertpapiere an Geschäftsbanken ⇒ Geldmenge sinkt	EZB kauft Wertpapiere von Geschäftsbanken ⇒ Geldmenge steigt
<b>Festsetzung der Leitzinsen</b> (setzt Höhe des Zinssatzes fest, zu denen Geschäftsbanken Kredite von den Zentralbanken erhalten, seit 6.6.07: 4%))	Erhöhung der Leitzinsen ⇒ Erschwerung der Kreditaufnahme ⇒ Geldmenge sinkt	Senkung der Leitzinsen ⇒ Erleichterung der Kreditaufnahme ⇒ Geldmenge steigt
<b>Mindestreservspflicht</b> (verpflichtet Geschäftsbanken, bestimmte Geldreserven bei der Bundesbank zu halten)	Erhöhung der Mindestreserve ⇒ Geldmenge sinkt	Senkung der Mindestreserve ⇒ Geldmenge steigt

*Neoliberale Positionen* verbinden monetaristische Auffassungen mit der Forderung einer

### Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik

**Say'sches Theorem** (nach Jean-Baptiste Say, 1767-1823)

**Jedes Angebot schafft sich selbst seine Nachfrage und macht staatliche Steuerung überflüssig.**

Ziel ist die volle Beanspruchung der Produktionsmöglichkeiten bei Vollbeschäftigung. Dies gewährleisten die Selbstheilungskräfte des Marktes. Eingriffe des Staates stören dabei.

### **Forderung:**

Staatliche Steuerungsmaßnahmen sollen unterbleiben. Der Staat soll nur angebotsseitige Störungen beseitigen, indem er

Investitionsfähigkeit der Unternehmen stärkt (z.B. durch Zinssenkungen)

Existenzgründungen kleinerer und mittlerer Unternehmen erleichtert

das soziale Netz einschränkt (z.B. durch Senkung der Lohnnebenkosten, damit Unternehmen mehr Spielraum für neue Investitionen haben, wodurch neue Arbeitsplätze entstehen)

### **Kritik:**

- Vernachlässigung unterschiedlicher Stärke von Unternehmen  
⇒ unterschiedliche Auswirkungen von Geldverknappung auf die einzelnen Betriebe
- Nichtberücksichtigung von sozialen Kriterien bzw. sozialer Gerechtigkeit